

Für eine Universität der Studierenden Wahlprogramm der LHG Saar zur StuPa-Wahl 2011

Präambel:

Die Liberale Hochschulgruppe Saar **bekannt sich ausdrücklich zur studentischen Mitbestimmung und zu einer unabhängigen Universität**. Daher setzen wir uns entschieden dafür ein, dass die Universität die studentischen Interessen nicht nur zur Kenntnis nimmt, sondern auch berücksichtigt. Dazu ist es erforderlich, dass die studentischen Vertretungen, namentlich der Asta und das StuPa, den Studenten eine Stimme verleihen und sich für ihre Interessen mit Nachdruck einsetzen. Neben inhaltlichen Forderungen setzt sich die LHG Saar daher auch massiv für eine strukturell zukunftsfähig und gerecht aufgestellte Studierendenvertretung ein, um die studentischen Interessen auch umzusetzen.

Als zentrales Element der universitären Lehre sieht die LHG Saar die **Freiheit studentischen Lernens**. Daher treten wir entschieden **gegen übertriebene Reglementierung** in Studium und Lebensgestaltung ein und setzen uns intensiv für eine **Wahlfreiheit zwischen Diplom und Bachelorstudium** ein.

1. Verbesserung des universitären Online-Angebots

Die LHG Saar begrüßt den Ausbau des universitären Online-Angebots, sieht jedoch erheblichen Verbesserungsbedarf in doppelter Hinsicht. Zum einen muss die **Homepage der UdS** erneut überarbeitet werden. Bei der aktuellen Version liegt der Schwerpunkt augenscheinlich auf dem optischen Erscheinungsbild, während die Seite unübersichtlich und benutzerunfreundlich ist. Die LHG Saar fordert daher die Überarbeitung der Homepage der UdS mit dem Ziel, eine **benutzerfreundliche Version** zu realisieren. Zudem soll die Homepage auch für unsere internationalen Kommilitonen eine zentrale Informationsplattform sein und deswegen durchgehend auf Englisch und Französisch zur Verfügung stehen.

Außerdem muss das Angebot an universitären Lern- und Serviceportalen vereinheitlicht werden. Die **große Anzahl an Portalen (clix, moodle, Isf,...)** führt zu unnötigem Zeitaufwand bei Studenten wegen schlechterer Überschaubarkeit des betreffenden Angebots und zu vermeidbaren Mehrkosten bei der Erstellung und Wartung der jeweiligen Portale. Die LHG Saar setzt sich daher für ein vereinheitlichtes „universitäres **Online-Angebot aus einem Guss**“ ein, bei dem ein Portal alle erforderlichen Leistungen anbietet.

2. Kostenloses monatliches Druckkontingent

Die LHG Saar setzt sich für ein **kostenloses monatliches Druckkontingent** für jeden Studenten ein, welches frei verwendet werden kann.

3. UdS-Karte auch zum Kopieren

Die UdS-Karte als Mensa-, Park- und ÖPNV-Schein hat sich bewährt. Deswegen spricht sich die LHG Saar dafür aus, dass die **UdS-Karte auch als Kopierkarte** verwendet werden kann.

4. Überarbeitung des Bachelor- und Masterstudiums

Die LHG Saar fordert unverändert eine **Entschlackung der Bachelor- und Master-Studiengänge**. Zu viele Versprechungen von Politik und Uni-Leitung wurden bislang nicht eingehalten, zu viele Fehler, die bei der Umstellung von Magister und Diplom auf Bachelor und Master gemacht wurden, plagen die Studenten immer noch. So müssen die Studierenden in ihrem Studium immer noch **zuviel Pflichtstoff** bewältigen, dass die **Freiheit ihrer Ausbildung**, ihr **Privatleben** und ihr **außeruniversitäres Engagement** massiv darunter **leiden**. Dieser Zustand ist nicht tragbar! Ein **erster Schritt** wäre die **Einführung des BWL-Diploms**, an dessen Ausarbeitung die LHG Saar entscheidend mitgewirkt hat. Ein **weiterer Schritt** wäre es auch zusätzliche **Studienplätze in den Masterstudiengängen** zu schaffen und einem größeren Teil der Bachelor-Absolventen den Weg zu einem Master zu ermöglichen.

5. Verkehrskonzept der UdS

Die LHG Saar fordert die lange überfällige Erarbeitung eines Verkehrskonzepts für die Universität des Saarlandes. Dies umfasst mehrere Punkte, an denen **infrastrukturelle Verbesserungen** unabdingbar sind. Die meisten Studentinnen und Studenten sind auf **reibungslose Busanbindungen** angewiesen. Daher müssen die Organe der Studierendenvertretung sich zukünftig entschieden dafür einsetzen, dass die Saarbahn GmbH ihre **Busanbindungen effizienter und studentenfreundlicher** gestaltet. Das Angebot muss sich hier deutlicher am Bedarf der Studenten orientieren. Auch sollen die **Nachtbusse** für Studenten, wie die gewöhnlichen Busse auch, mit dem Semesterticket **umsonst** benutzbar sein.

Für diejenigen, die nicht immer die Möglichkeit haben den ÖPNV zu Nutzen, um an die Universität zu kommen, müssen **ausreichend kostenlose Parkmöglichkeiten** zur Verfügung gestellt werden. Die Universität muss sich insbesondere dafür einsetzen, dass Parkflächen an der UdS sinnvoller genutzt werden könne. So muss etwa das absolute Halteverbot an der Ausfahrtsstraße ausgehend von der Ausfahrt UniNord/SciencePark endlich aufgehoben werden. Dieses hat seit der Umleitung der Busse über UniMitte keinen Sinn mehr.

6. Einsparungen beim AStA bei besserem Service

Die Gremien der studentischen Selbstverwaltung, zu denen auch der **AStA** zählt, sollen dem **Wohl und Interesse der gesamten Studierendenschaft** dienen. Jedoch, ist dies aktuell nicht immer der Fall. Im Laufe der letzten Jahre ist die **Anzahl der Referate** stetig **angestiegen**, mittlerweile auf **über 20**. Eine derartige Flut hemmt den AStA bei seiner Arbeit und macht es den Studenten nicht leicht sich bei der Referatenflut an das zuständige zu wenden. Die LHG Saar fordert daher eine **grundlegende Neuordnung** der AStA-Referate

mit dem Ziel der **Beseitigung aller Aufgabendoppelungen und der Einsparung aller keinen Zweck erfüllenden Referate**.

Die Anzahl der Referate ließen sich **ohne weiteres bis auf 10 Stück reduzieren**. Das hierbei **eingesparte Geld** soll zweckgebunden in studentische Projekte oder Veranstaltungen auf dem Campus fließen, und so einer weitaus größeren Anzahl an **Studierenden zugutekommen** als momentan.

Im Übrigen fordert die LHG Saar einen **transparenten AStA-Haushalt**, den sich alle interessierten Studenten ohne großen Aufwand jederzeit persönlich im AStA-Gebäude oder online anschauen können. Die momentane Praxis, lediglich Einsicht in den Haushalt zu gewähren, und dies auch nur an bestimmten Tagen zu bestimmten Uhrzeiten im AStA-Gebäude, wird die LHG Saar bei einer etwaigen Mehrheitsbeteiligung abschaffen.

7. Abschaffung der Videoüberwachung

Derzeit werden alle offiziellen Zu- und Ausfahrten der UdS von Überwachungskameras erfasst. Darüber hinaus ist es auch wahrscheinlich, dass ebenfalls im Umkreis der Schranken **Passanten und Studierende videoteknisch erfasst werden**. Die LHG Saar fordert den **umgehenden Stopp der Videoüberwachung auf dem gesamten Campus**, da sie **weder Sicherheit schafft, noch gerechtfertigt** ist. Wer ungesehen auf den Campus gelangen will, wird dies anderweitig schaffen, weshalb die Kameras am Ende nur diejenigen erfassen, die sich ohnehin ordnungsgemäß verhalten.

8. Unifilm verbessern

Unifilm ist eine **kulturelle Institution** an der Universität. Die LHG Saar spricht sich entschieden für den **Erhalt und Ausbau von Unifilm** aus. Allerdings dient es nicht dem studentischen Publikum, wenn die **Umsetzung nicht sinnvoll** erfolgt. So wird im Laufe des Semesters nicht ausreichen und wirksam genug für die Filme geworben und Unifilm stößt so schnelle an seine **Finanzierungsgrenzen**. Deswegen setzt sich die LHG Saar dafür ein, dass Unifilm **professioneller und dadurch günstiger** wird - sowohl für das Publikum durch günstigere Eintrittskarten, als auch für die gesamte Studierendenschaft durch **Drittmittel und die Öffnung für neue Konzepte**.

9. Universität der Großregion

Die Universität des Saarlandes liegt im **Herzen Europas** in einer vitalen und attraktiven, nationale Grenzen überschreitenden Großregion. Im Rahmen der Kooperation unter dem **Konzept der UGR** begrüßt die LHG Saar entschieden und ausdrücklich. Um in diesem Rahmen eine Vertiefung der Zusammenarbeit zu erreichen wäre eine weitere Vertiefung und **Stärkung des Europaschwerpunkts** an der UdS zu begrüßen. Allerdings kann die Kooperation nicht auf der institutionellen Ebene stehen bleiben. Es ist zwingend erforderlich, dass die UGR sich praktisch ins Studentenleben einfindet. Dazu ist ein **einheitliches und grenzüberschreitend gültiges Semesterticket ein Muss** und ein lange überfälliger Schritt! Aber auch außerhalb des Rahmens der UGR, muss die Universität **ausländische Studienleistungen einfacher anerkennen** als

bisher, um sich weiter als internationale und weltoffene Universität zu etablieren.

10. Universitätsverwaltung

Die Universitätsverwaltung ist für die Studenten da und nicht umgekehrt. Es muss sich hier endlich ein Dienstleistungsdenken durchsetzen. Deswegen fordern wir eine **Entschlackung der Verwaltung der UdS**.